

Texte Wahlpflichtkollekten für den Kollektenplan 2026

01a FÜR DEN FONDS ZUR FÖRDERUNG DER QUALIFIZIERUNG EHRENAMTLICHER JUGENDLICHER FÜR DIE ARBEIT VON, MIT UND FÜR KINDER(N) UND JUGENDLICHE(N) – JULEICA

04.01.2026 / 2. Sonntag nach Weihnachten

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendarbeit in Kirchengemeinden, Dekanaten, Werken und Verbänden prägen das Bild einer jugendgerechten Kirche. Die bundesweit einheitliche Jugendleiter*innen-Card dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis. JuLeiCa-Kurse der Dekanatsjugendreferent*innen und der Jugendverbände behandeln pädagogische und psychologische Themen oder Fragen der Aufsichtspflicht. Spezifische kirchliche Inhalte sind beispielsweise die Gestaltung einer Andacht oder eines Jugendgottesdienstes, Einblicke in Jugendhilfestrukturen sowie religiöse Fragen von Kindern und Jugendlichen. Mit dieser Qualifizierungsmaßnahme sind die Teamer*innen gut gerüstet, um in ihrer Kirchengemeinde Jugend- und Konfi-Gruppen zu begleiten oder Freizeiten mitzuorganisieren. Die JuLeiCa ist drei Jahre gültig und wird durch Folgeschulungen verlängert. Sie wird durch die Bundesländer bezuschusst. Kirchliche und religionspädagogische Inhalte werden über diesen Fonds gefördert.

Kurzfassung:

Die Kollekte wird für Qualifizierungsmaßnahmen in der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit verwendet. JuLeiCa-Kurse ermutigen und befähigen junge Menschen für ehrenamtliches Engagement in den Kirchengemeinden. Religionspädagogische und kirchliche Schulungsinhalte werden über diesen Fonds gefördert. Die Jugendleiter*innen-Card dient als Legitimation und Qualifikationsnachweis.

> <https://ev-jugendarbeit.ekhn.de/>

01b FÜR MAQOM - KIRCHENASYL

04.01.2026 / 2. Sonntag nach Weihnachten

Kirchenasyl wird in aller Regel von einzelnen Gemeinden gewährt, um Abschiebungen ins Herkunftsland oder nach dem Dublin-Abkommen in ein anderes europäisches Land unter weit schlechteren Schutzbedingungen hinauszuzögern. Dies ist verbunden mit dem Ziel, dass staatliche Stellen noch einmal alle rechtlichen, sozialen und humanitären Gesichtspunkte, die gegen eine Abschiebung sprechen könnten, sorgfältig prüfen und die Betroffenen ihr Asylverfahren gegebenenfalls in Deutschland durchlaufen dürfen. Das ist die Hoffnung, die mit einem Kirchenasyl verbunden ist, nicht weniger, aber auch nicht mehr. Die aufgenommenen Menschen werden allen zuständigen staatlichen Behörden gemeldet. Sie werden begleitet, versorgt und erhalten meist die Möglichkeit die deutsche Sprache zu lernen. Da die aufgenommenen Menschen in der Zeit des Kirchenasyls keine öffentlichen Leistungen erhalten, übernimmt die aufnehmende Kirchengemeinde die Zuständigkeit sowohl für die Versorgung mit Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs als auch ggf. für Arztkosten. Für viele Schutzsuchende ist diese Zeit das erste Mal seit langem, an dem sie sich frei von der Angst der Verfolgung fühlen.

Kurzfassung:

Kirchenasyl wird in aller Regel von einzelnen Gemeinden gewährt, um Abschiebungen hinauszuzögern. Dies ist verbunden mit dem Ziel, dass staatliche Stellen noch einmal alle Gesichtspunkte, die gegen

eine Abschiebung sprechen könnten, sorgfältig prüfen und die Betroffenen ihr Asylverfahren gegebenenfalls in Deutschland durchlaufen dürfen. Die Kirchengemeinden übernehmen die Zuständigkeit für die Versorgung mit Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs als auch ggf. für Arztkosten.

> <https://maqom.de/>

07a FÜR DIE JUGENDMIGRATIONSDIENSTE DER DIAKONIE HESSEN
22.03.2026 / Judika

Die Jugendmigrationsdienste der Diakonie Hessen begleiten junge Menschen mit Einwanderungsgeschichte im Alter von 12 bis 27 Jahren beratend und unterstützend. Sie arbeiten eng mit Schulen, Ausbildungsbetrieben, Integrationskursanbietern, Jugendhilfeeinrichtungen und Behörden zusammen. Viele Kinder und Jugendliche mit Migrations- oder Fluchthintergrund brauchen verlässliche Menschen, die ihnen Halt und Orientierung geben und neue Perspektiven eröffnen. Ihre Lebenswelt ist oft von großen Herausforderungen geprägt: Schwierigkeiten in der Schule, Benachteiligungen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie schwierige Familien- und Wohnsituationen. Häufig kommen traumatische Erfahrungen aus Krieg und Flucht hinzu. In den Gruppenangeboten lernen die Jugendlichen gemeinsam, fühlen sich angenommen und erleben Zugehörigkeit, die ihnen Kraft und Zuversicht für ihren weiteren Weg schenkt.

Kurzfassung:

Die Jugendmigrationsdienste der Diakonie Hessen begleiten junge Menschen mit Einwanderungsgeschichte von 12 bis 27 Jahren. Sie arbeiten mit Schulen, Betrieben, Integrationskursen und Behörden zusammen, und bieten den Jugendlichen Halt, Orientierung und neue Perspektiven. In den Gruppen fühlen sie sich angenommen und erleben Zugehörigkeit.

> <https://mitglieder.diakonie-hessen.de/verband/arbeitsfelder/ffjk/jugendmigrationsdienste-jmd/>

07b FÜR DIE STIFTUNG FÜR DAS LEBEN
22.03.2026 / Judika

Wenn Familien durch die Geburt eines Kindes in Not geraten, kann mit Geldern der kirchlichen Stiftung für das Leben unterstützt werden. In den Beratungsstellen der Diakonie Hessen werden entsprechende Anträge entgegengenommen. Gelder der Stiftung kommen dann zum Zuge, wenn die staatliche Förderung endet. In einer Wohngruppe werden alleinerziehende Mütter und Väter in ihrem Alltag unterstützt. Die spezielle Begleitung stärkt das Vertrauen zwischen Elternteil und Kind. Die pädagogische Kompetenz wird angeleitet. Die Stiftung unterstützt gern Angebote anderer Institutionen, die mit Freizeiten oder offenen Mütter/Kind-Treffs die Kommunikation zwischen Bezugspersonen und Kindern unter 3 Jahren fördern. Die Stiftung unterstützt nur im Bereich der EKHN. Stiftungsorgan ist der Vorstand, der von der Kirchenleitung berufen wird.

Kurzfassung:

Durch die Geburt eines Kindes gerät eine Familie in Probleme? Dann können Gelder der Stiftung für das Leben eingreifen. In den Beratungsstellen der Diakonie Hessen werden entsprechende Anträge bearbeitet. Zur Stärkung der pädagogischen Kompetenz unterstützt die Stiftung eine

Wohngemeinschaft Alleinerziehender mit ihren Kindern. Andere Projekte für Familien mit Kindern unter drei Jahren werden mitfinanziert.

> <http://www.stiftung-fuer-das-leben.de/>

15a FÜR DIE STIFTUNG NIEDER-RAMSTÄDTER DIAKONIE
31.05.2026 / Trinitatis

Die Nieder-Ramstädter Diakonie möchte klimafreundlicher werden, steht aber vor einer großen Herausforderung: Wie kann nachhaltige Verantwortung mit knappen Mitteln gelingen? Die Einrichtung begleitet an über 50 Orten rund 3.800 Menschen mit und ohne Behinderung liebevoll durch ihren Alltag. Engagierte Mitarbeitende haben kreative Ideen gesammelt, wie Energie gespart werden kann. Diese werden nun Schritt für Schritt verwirklicht: Heizungen und Beleuchtung werden modernisiert, umweltschonende Fahrzeuge angeschafft und Gebäude besser gedämmt. Die Kollektenmittel helfen dabei, diese wertvollen Veränderungen trotz begrenzter Mittel umzusetzen. Alle Menschen in den Einrichtungen profitieren davon und leben in einer gesünderen Umgebung. Die NRD geht gerne mit gutem Beispiel voran und zeigt, wie Klimaschutz, Nachhaltigkeit und herzliche soziale Arbeit perfekt zusammenpassen.

Kurzfassung:

Die Nieder-Ramstädter Diakonie möchte klimafreundlicher werden. Die Einrichtung begleitet an über 50 Orten Menschen mit und ohne Behinderung liebevoll durch den Alltag. Engagierte Mitarbeitende haben kreative Ideen zum Energiesparen gesammelt. Diese werden nun umgesetzt. Die heutige Kollekte macht es möglich, diese wertvollen Verbesserungen zu verwirklichen.

> <https://www.nrd.de>

15b FÜR DIE ADALBERT PAULY-STIFTUNG
31.05.2026 / Trinitatis

Armut bedeutet nicht nur finanzielle Not, sondern auch soziale Ausgrenzung und gesundheitliche Belastungen. Besonders Kinder erleben Mangel und Verzicht. Die Adalbert Pauly-Stiftung setzt hier an: sie ermöglicht benachteiligten Familien dringend benötigte Erholungskuren. Eine Mutter-Kind-Kur schenkt erschöpften Müttern und Vätern Zeit zum Krafttanken und hilft, belastende Strukturen zu durchbrechen. Individuelle Therapiepläne umfassen medizinische Behandlungen, Physiotherapie, Entspannungsangebote sowie Unterstützung für die Eltern-Kind-Beziehung. Pädagogische Kinderbetreuung und schulbegleitender Unterricht sorgen für eine sorgenfreie Auszeit. Spezialisierte Angebote helfen Alleinerziehenden oder Eltern mit chronisch kranken Kindern. Auch Ferienreisen für Kinder und Jugendliche fördern Gemeinschaft, Selbstvertrauen und Teilhabe. So wachsen Gesundheit, Resilienz und die Chance auf eine gerechtere Zukunft.

Kurzfassung:

Armut bedeutet soziale Ausgrenzung und gesundheitliche Belastung. Die Adalbert Pauly-Stiftung ermöglicht benachteiligten Familien Erholungskuren. Eine Mutter-Kind-Kur hilft, Kraft zu tanken, belastende Strukturen zu durchbrechen und die Eltern-Kind-Beziehung zu stärken. Auch Ferienreisen für Kinder fördern Gemeinschaft, Teilhabe und schenken Hoffnung.

> <https://www.efo-magazin.de/kirche/wer-wir-sind/stiftungen/>

15c FÜR DIE STIFTUNG SCHEUERN
31.05.2026 / Trinitatis

Die Stiftung Scheuern plant am Standort Nassau bauliche Maßnahmen, um größtmögliche Barrierefreiheit zu schaffen und die persönliche Mobilität der Bewohner*innen nachhaltig zu verbessern. Immer mehr Menschen sind dauerhaft auf Gehhilfen oder Rollstühle angewiesen – nicht nur im Alter, sondern auch aufgrund von Behinderungen. Das Gelände muss daher an diese Bedürfnisse angepasst werden. Geplant sind der Abbau von u. a. hohen Bordsteinen, die Schaffung von Ruhezeiten bei Wegen bergan sowie das Abflachen steiler Wege. Auch Familien mit Kinderwagen, die das Gelände gerne nutzen profitieren davon und tragen zur Inklusion bei. Aus den Kollektenmitteln soll das Projekt mitfinanziert werden, um die Eigenanteile der Stiftung zu reduzieren. So können frühzeitig und in einzelnen Schritten Maßnahmen umgesetzt werden. Das Projekt wurde bewusst so gestaltet, dass die einzelnen Schritte des Barriereabbaus nacheinander ausgeführt werden können.

Kurzfassung:

Die Stiftung Scheuern möchte ihr Gelände in Nassau barrierefrei gestalten. Immer mehr Bewohner*innen sind auf Hilfsmittel wie z. B. Rollstühle zur Fortbewegung angewiesen. Mit den Kollekten können Maßnahmen wie flachere Wege oder Ruhezeiten beim Weg bergauf schneller umgesetzt werden. Auch Familien mit Kleinkindern aus dem Ort profitieren – für mehr Teilhabe und Lebensqualität.

> www.stiftung-scheuern.de

20a FÜR DAS NACHHALTIGKEITSPROJEKT BERGWALDPROJEKT
16.08.2026 / 11. Sonntag nach Trinitatis

Der gemeinnützige Bergwaldprojekt e. V. organisiert seit 35 Jahren Freiwilligeneinsätze zum Schutz und zur Wiederherstellung von Wäldern, Mooren und Offenlandschaften. Ziele sind der Erhalt der Biodiversität, das Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge zu fördern und nachhaltiges Handeln zu stärken. Im südlichen Westerwald, im Forstamt Neuhäusel, pflegen Freiwillige im Rahmen einer Projektwoche standortheimischer Laubbäume, um eine naturnahen Waldentwicklung zu fördern. Die Folgen der Klimakrise setzen die Waldökosysteme unter Druck. Naturferne Nadelholzreinbestände sind in den letzten sechs Jahren flächig abgestorben und können die wichtigen Funktionen für Boden-, Wasser-, Arten- und Klimaschutz nicht mehr leisten. Die Arbeiten umfassen auch den Schutz junger Bäume gegen Wildverbiss. Für ein stabiles Ökosystem und intakte Lebensgrundlagen. Das Bergwaldprojekt ist als UN-Dekadeprojekt zur Wiederherstellung von Ökosystemen ausgezeichnet.

Kurzfassung:

Der Bergwaldprojekt e. V. organisiert seit 35 Jahren Freiwilligeneinsätze zum Schutz von Wäldern und Mooren. Im Projekt Neuhäusel im Westerwald wird durch Pflege- und Schutzmaßnahmen die naturnahe Waldentwicklung gefördert. Für ein stabiles Waldökosystem, das langfristig Boden, Wasser, Biodiversität und Klima schützt.

> <https://www.bergwaldprojekt.de>

20b FÜR DAS NACHHALTIGKEITSPROJEKT NATUREFUND

16.08.2026 / 11. Sonntag nach Trinitatis

Landrückkauf mit den Kogi – Bewahrung von Natur und Kultur in Kolumbien In der Sierra Nevada de Santa Marta, dem höchsten Küstengebirge der Welt, liegt ein Hotspot der Biodiversität: Nebelwälder, endemische Tierarten und die Quellen von 36 Flüssen prägen dieses einzigartige Ökosystem. Seit Jahrtausenden leben dort die Kogi – ein indigenes Volk, das sich als Hüter der Erde versteht. Für sie ist die Natur ein lebendiger Organismus, dessen Gleichgewicht über das Wohlergehen der Welt entscheidet. Durch Enteignungen verloren sie ihr heiliges Land – und mit ihm Teile der Schöpfung. Der Rückkauf ermöglicht es, Wälder und Quellen in die Obhut der Kogi zurückzugeben, damit sie sich auf natürliche Weise regenerieren. Geld spielt in ihrer Kultur kaum eine Rolle – doch um ihr Land zurückzugewinnen, sind sie auf Unterstützung angewiesen. Die Naturschutzorganisation Naturefund hilft den Kogis beim Landrückkauf, um damit Natur und eine besondere Kultur zu bewahren.

Kurzfassung:

Die Kogi, ein indigenes Volk in Kolumbien, sehen sich als Hüter der Erde. In der Sierra Nevada de Santa Marta bewahren sie seit Jahrtausenden ein einzigartiges Ökosystem mit hoher Biodiversität. Durch Enteignung verloren sie ihr heiliges Land. Der Rückkauf hilft, Natur und Kultur zu bewahren. Naturefund unterstützt sie dabei.

> <http://www.naturefund.de>

20c FÜR DAS NACHHALTIGKEITSPROJEKT KLIMAFONDS

16.08.2026 / 11. Sonntag nach Trinitatis

Das Amazonasbecken ist das größte zusammenhängende Waldgebiet der Erde und von zentraler Bedeutung für das globale Klima. Es beherbergt die artenreichsten Regenwälder der Welt – bewahrt durch die indigene Bevölkerung. Studien zeigen: Neben staatlichen Schutzgebieten sind es vor allem indigene Territorien, die den Erhalt Amazoniens sichern. Das Klima-Bündnis hat im Jahre 2023 einen Klimafonds ins Leben gerufen, der eine Alternative zur klassischen CO₂-Kompensation (z. B. für Flugreisen) bietet. Statt Aufforstungsprojekte durch Dritte zu finanzieren, möchten wir zum Erhalt der bestehenden Regenwälder und der indigenen Lebensräume beitragen. Die Partner*innen vor Ort wissen selbst am besten, wie sie ihre Umwelt und ihre Lebensgrundlage schützen. Sie entwickeln und realisieren Projekte mit einer ganzheitlichen Perspektive in enger Zusammenarbeit mit den Familien vor Ort. Nach ersten Projekten in Peru werden weitere indigene Gemeinden in Ecuador unterstützt.

Kurzfassung:

Das Amazonasbecken als größtes zusammenhängendes Waldgebiet der Erde ist von zentraler Bedeutung für das globale Klima. Indigene Territorien sichern seinen Erhalt. Der Klimafonds des Klima-Bündnis unterstützt lokale Projekte seiner indigener Partner*innen, die ihre Regenwälder und Lebensgrundlage in Peru und Ecuador mit einer ganzheitlichen Perspektive schützen.

> <https://www.klimabuendnis.org/indigene-partner/fonds-fuer-amazonien/klimafonds.html>

26a FÜR DAS GUSTAV-ADOLF-WERK DER EKHN
15.11.2026 / Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr / Volkstrauertag

Seit 1991 gibt es das landeskirchliche Schülerwohnheim „Ernst Weisenfeld“ in Sibiu (dt. Hermannstadt) / Rumänien. Das Schülerwohnheim ist offen für Schüler*innen aller Konfessionen, die eine evangelische Schule besuchen. Die Bewohner*innen des Schülerheims kommen teilweise aus sozial-schwachen Familien. Die Mitarbeitenden des Wohnheims betreuen und begleiten die bis zu 60 Jugendlichen in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung, im gemeinschaftlichen Leben und vermitteln ihnen ein christliches Menschenbild. Im Sommer 2024 wurde eine Solaranlage in Betrieb genommen, die einen großen Teil des Stromverbrauchs für das Schülerwohnheim liefert und dabei hilft, Kosten zu senken. Nun müssen die einzelnen Wohneinheiten in dem denkmalgeschützten Gebäude dringend umfassend saniert und modernisiert werden. Das GAW Hessen-Nassau unterstützt diese Maßnahme, da sie allein aus Eigenmitteln des Trägers in absehbarer Zeit nicht durchzuführen ist.

Kurzfassung:

Im Schülerwohnheim „Ernst-Weisenfeld“ in Sibiu (dt. Hermannstadt) / Rumänien leben bis zu 60 Jugendliche, aus zum Teil sozial-schwachen Familien. Die Mitarbeitenden des Wohnheims begleiten sie in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung. Die Wohneinheiten im Schülerheim müssen dringend umfassend saniert und modernisiert werden.

> <https://www.gustav-adolf-werk.de/gaw-hessen-nassau.html>

26b FÜR ZEICHEN DER HOFFNUNG-ZNAKI NADZIEI E.V.
15.11.2026 / Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr / Volkstrauertag

„Zeichen der Hoffnung“ ist eine evangelische Initiative für eine bessere Zukunft von Deutschen und Polen. Unterstützt durch den Polnischen Ökumenischen Rat unterstützt „Zeichen der Hoffnung“ polnische KZ-Überlebende, um ein Zeichen der Versöhnung zwischen beiden Völkern zu setzen: 117 Personen werden zurzeit finanziell unterstützt, Erholungs- und Begegnungsfreizeiten werden für ehemalige KZ-Häftlinge in Polen und Deutschland durchgeführt, Zeitzeugengespräche werden in Deutschland und Polen veranstaltet. Junge Freiwillige werden für ein Jahr nach Krakau und Breslau vermittelt. Außerdem finden Studien- und Begegnungsreisen nach Polen statt. Die Zeit läuft ab. In wenigen Jahren können keine KZ-Überlebende mehr berichten. „Zeichen der Hoffnung“ lädt noch lebende polnische KZ-Überlebende in Schulen und Gemeinden ein. Aufklärung für die nachwachsende Generation und Schritte der Versöhnung sind dabei das Ziel.

Kurzfassung:

Durch Zeitzeugengespräche mit polnischen KZ-Überlebenden, die unter nationalsozialistischer deutscher Besatzung gelitten haben, in Schulen und Gemeinden leistet „Zeichen der Hoffnung“ einen Beitrag der Aufklärung für die nachwachsende Generation und geht Schritte der Versöhnung zwischen Deutschen und Polen.

> <https://zeichen-der-hoffnung.jimdofree.com>

26c FÜR HOFFNUNG FÜR OSTEUROPA
15.11.2026 / Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr / Volkstrauertag

Das Wohlstandsgefälle zwischen Ost- und Westeuropa ist nach wie vor deutlich erkennbar. Niedrige Löhne, Altersarmut, Arbeitsmigration sowie die Langzeitfolgen der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl sind nur einige Faktoren für schwierige Lebensbedingungen vielerorts in Osteuropa. Ältere und sozial benachteiligte Menschen sowie Familien mit Kindern sind weiterhin auf Unterstützung angewiesen. Die EKHN ermöglicht über die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ in Kooperation mit kirchlichen, diakonischen und sozialen Partnerorganisationen Hilfe zur Selbsthilfe. Erholungsprogramme mit medizinischer, therapeutischer Betreuung und Beratung kommen älteren wie jungen Menschen sowie Menschen mit Beeinträchtigungen im eigenen Land zugute. Kinder und Jugendliche erhalten Zugang zu Bildung und Räume, in denen sie altersgemäß begleitet werden. In den vergangenen Jahren sind starke Partnerschaften durch die Aktion gewachsen, die Solidarität sichtbar machen.

Kurzfassung:

Vor allem ältere und sozial benachteiligte Menschen sowie Familien mit Kindern leben weiterhin vielerorts in Osteuropa unter schwierigen Bedingungen. Die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ unterstützt daher vielfältige Projekte wie Erholungsmaßnahmen in Rehaeinrichtungen und fördert den Zugang zu Bildung. Starke Partnerschaften ermöglichen gelebte Solidarität innerhalb Europas.

> <https://www.hoffnung-fuer-osteuropa.de/>

27a FÜR DIE AG TRAUERSEELSORGE DER EKHN

22.11.2026 / Letzter Sonntag im Kirchenjahr / Ewigkeitssonntag

Der Bedarf an Trauerbegleitung nimmt zu. Immer mehr Menschen suchen in ihrer Trauer Unterstützung von Menschen, die sie begleiten, ihnen zuhören, sie verstehen und ihnen Halt geben. Für diese Aufgabe braucht es gut ausgebildete Trauerbegleiter*innen, die trauernde Menschen individuell kompetent begleiten können. In der Arbeitsgemeinschaft Trauerseelsorge der EKHN haben sich Trauerbegleiter*innen unserer Kirche vernetzt. Sie begleiten Menschen nach bedeutsamen Verlusten. In Einzelgesprächen, Trauercafés, Selbsthilfegruppen oder geschlossenen professionell geleiteten Trauergruppen erfahren Trauernde Unterstützung und Begleitung. Trauerwanderungen, Reisen, Pilgern oder Radtouren für Trauernde sind weitere Angebote, um Trauernden Räume zu eröffnen, ihren Weg durch die Trauer gehen zu können.

Kurzfassung:

Der Bedarf an Trauerbegleitung nimmt zu. Immer mehr Menschen suchen in ihrer Trauer Unterstützungsangebote, Menschen, die sie begleiten, ihnen zuhören, sie verstehen und ihnen Halt geben. Für diese Aufgabe braucht es gut ausgebildete Trauerbegleiter*innen, die trauernde Menschen individuell kompetent begleiten können.

> <https://zsb.ekhn.de/seelsorgebereiche.html#c105338>

27b FÜR DAS PROJEKT STERNENZELT

22.11.2026 / Letzter Sonntag im Kirchenjahr / Ewigkeitssonntag

Junge Familien in denen ein Elternteil stirbt, finden sich in einer Notsituation wieder: Neben der tiefen Trauer um Mama oder Papa und um den/die Partner*in, fehlt plötzlich eine zentrale Bindungsperson. Nichts ist mehr wie es war. Ein Einkommen und eine Säule im Alltagsleben brechen weg. Viele Kinder

nehmen sich stark zurück aus Angst, andere noch mehr zu belasten. Doch gerade jetzt ist es wichtig, ihnen Zuwendung, Orientierung und Halt zu geben. "Sternenzelt für trauernde Kinder und ihre Angehörigen" der ev. Familienbildung Main-Taunus begleitet junge Familien nach dem Tod eines Elternteils ganzheitlich: Das Team unterstützt bei der Abschiednahme, begleitet als Lotse die hinterbliebenen Elternteile in ihrer eigenen Trauer und darin, für ihre Kinder da sein zu können. Ebenso bietet Sternenzelt Trauergruppen für Kinder, Jugendliche und Eltern und berät KiTas und Schulen. All dies unterstützt Kinder, auch MIT diesem schweren frühen Verlust gesund groß zu werden.

Kurzfassung:

Sternenzelt der evangelischen Familienbildung Main-Taunus begleitet Kinder und ihre Familie nach dem frühen Tod eines Elternteils. In Form von Hausbesuchen, Einzelbegleitung und Trauergruppen werden Kinder darin unterstützt auch MIT der frühen, einschneidenden Verlusterfahrung einen guten Umgang mit Tod, Abschied und Trauer in ihrem Leben zu finden und gesund groß zu werden.

> <http://www.sternenzelt.org>

28a FÜR DIE EVANG. FRAUEN IN HESSEN UND NASSAU E. V. 06.12.2026 / 2. Sonntag im Advent

Der Landesverband der Evangelischen Frauen unterstützt die transformatorische Arbeit der mehr als 150 Mitgliedsgruppen mit vielen hunderten von Menschen in den Kirchengemeinden und Nachbarschaftsräumen. Er begleitet Verjüngungsprozesse der Frauengruppen, stößt Generationendialoge und Vernetzung an und hilft Ehrenamtlichen, sich inhaltlich zielbewusster aufzustellen. Damit weiterhin die Vorbereitung des Weltgebetstags oder des Gottesdiensts am 2. Advent stattfinden kann, damit es weiterhin eine kompetente Beratung (nicht nur) in Frauenfragen gibt, die den evangelischen Werten und der Frauenbildungsarbeit verpflichtet ist. Vor Ort und in den sozialen Medien. Dies alles mit einem kleinen, effizienten Team im Darmstädter Katharina-Zell-Haus.

Kurzfassung:

Der Landesverband der Evangelischen Frauen unterstützt Verjüngung, Vernetzung und vor allem Generationendialoge in mehr als 150 Mitgliedsgruppen mit vielen hundert Frauen in den Kirchengemeinden. Vor Ort und in den sozialen Medien, evangelischen Werten und Frauenbildungsarbeit verpflichtet, mit einem effizienten Team im Darmstädter Katharina-Zell-Haus.

> <https://www.evangelischefrauen.de/>

28b FÜR FIM – FRAUENRECHT IST MENSCHENRECHT E. V. 06.12.2026 / 2. Sonntag im Advent

Mit den Zielen, Schutz vor Gewalt, Empowerment und gesellschaftlicher Teilhabe, unterstützt FIM jährlich rund 1000 Frauen und ihre Familien aus aller Welt in mehr als 20 Sprachen. Darunter viele Frauen, die von Weiblicher Genitalbeschneidung (FGM/C) betroffen sind. Diese spezifische Form geschlechtsspezifischer Gewalt stellt eine schwere Menschenrechtsverletzung mit lebenslangen Folgen dar. Betroffenen bietet FIM nicht nur erstsprachliche Beratung, sondern in Kooperation mit zwei ehrenamtlich tätigen Ärztinnen auch einen sehr niedrigschwelligen Zugang zu Anamneseuntersuchungen in den FIM-Räumen. Außerdem möchte FIM für (junge) Frauen, die von Gewalt im Namen der „Ehre“ betroffen sind – dazu gehören ein repressiver Erziehungsstil, permanente Kontrolle im Alltag, schwere körperliche und seelische Gewalt, Zwangsverheiratung – weiterhin

passgenaue Beratung anbieten und begleitende Bildungsmaßnahmen für sie sowie für geflüchtete junge Männer weiterführen.

Kurzfassung:

Frauen aus aller Welt, die von Gewalt, Armut, Flucht und Diskriminierung wie z. B. bei weiblicher Genitalbeschneidung betroffen sind, erhalten im Beratungszentrum FIM-Frauenrecht ist Menschenrecht Hilfe in Notsituationen und bei der Alltagsbewältigung. Empowerment und Teilhabe werden gefördert. Mit der heutigen Kollekte soll die Arbeit von FIM e.V. unterstützt werden.

> <http://www.fim-frauenrecht.de>

**30a FÜR DIE TAFELARBEIT DER REGIONALEN DIAKONISCHEN WERKE
25.12.2026 / 1. Weihnachtstag**

Jede 7. Person in Deutschland ist von Armut bedroht und leidet unter den steigenden Lebensmittelkosten. Dennoch landen bis zu 18 Mio. Tonnen Lebensmittel jährlich im Müll, obwohl rund die Hälfte davon noch genießbar gewesen wäre. Die Tafeln der Regionalen Diakonie in Hessen und Nassau wollen das ändern. In rund 40 Ausgabestellen auf dem Gebiet der EKHN engagieren sich haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende, um Lebensmittel zu retten und an von Armut betroffene Menschen auszugeben. „Ich bin alleinerziehend. Die Lebensmittel sind so teuer geworden und ich muss vier Kinder versorgen“, so eine junge Mutter, die das Angebot der Tafel in Gießen nutzt. Für viele Menschen ist die Ausgabe von Lebensmitteln essentiell wichtig. Aber das alleine reicht nicht. Deshalb bieten die Tafeln noch mehr. Verschiedene Kinderprojekte, Kleiderkammern und Beratung bieten nachhaltige Hilfe und befähigen Menschen dazu, ihre Lebensverhältnisse zu verbessern.

Kurzfassung:

Es gibt Lebensmittel im Überfluss. Die Tafeln der Regionalen Diakonie Hessen-Nassau retten diese vor der Vernichtung und verteilen sie in rund 40 regionalen Ausgabestellen an von Armut betroffene Menschen. Neben Lebensmitteln helfen auch Kinderprojekte, Kleiderkammern und vor allem Beratung, die Lebensverhältnisse der Tafelnutzer*innen nachhaltig zu verbessern.

> <https://www.regionale-diakonie.de>

**30b FÜR OASENTAGE FÜR PFLEGEKRÄFTE
25.12.2026 / 1. Weihnachtstag**

Der Pflegeberuf ist nicht nur körperlich anstrengend, sondern in der Regel auch emotional belastend. Deshalb bietet der Hessische Diakonieverein mit seiner Schwesternschaft Pflegekräften ein- bis zweimal jährlich "Oasentage" in entsprechender Umgebung und mit geistlicher Begleitung an - zum Beispiel im Centre Communautaire du Hohrodberg im Elsass. Hier können Pflegekräfte körperlich, seelisch und geistlich "auftanken". Weil die bisher angebotenen Kapazitäten bei weitem nicht ausreichen, um allen Interessierten eine Teilnahme zu ermöglichen, möchte der Hessische Diakonieverein dieses Angebot ausbauen. Damit leistet er einen wichtigen Beitrag, die vielfach geforderte höhere Wertschätzung für den Pflegeberuf in einem diakonisch-geistlichen Rahmen in die Praxis umzusetzen. Das Angebot ermöglicht auch nicht konfessionell gebundenen Pflegekräften die spirituelle Erfahrung in einer diakonischen Gemeinschaft.

Kurzfassung:

Der Hessische Diakonieverein bietet Pflegekräften "Oasentage" mit geistlicher Begleitung an. Hier können sie körperlich, seelisch und geistlich "auftanken". Wegen der großen Nachfrage soll das Angebot erweitert werden. Damit leistet der Verein einen konkreten Beitrag, die gewünschte Wertschätzung für den Pflegeberuf in einem diakonisch-geistlichen Rahmen umzusetzen.

> <https://www.hdv-darmstadt.de>

**30c FÜR WOHNUNGSNOTFALLHILFEN DER DIAKONIE HESSEN
25.12.2026 / 1. Weihnachtstag**

Kirche und Diakonie setzen sich öffentlich für wohnungslose Menschen ein und machen auf die sozialen Ursachen von Armut und Ausgrenzung aufmerksam. Wohnungslosigkeit ist kein persönliches Versagen, sondern oft Folge struktureller Benachteiligung. Mit der Kollekte werden Maßnahmen ermöglicht, die bereits belastete Menschen vor Wohnungslosigkeit schützen oder die Rückkehr in Wohnraum ermöglichen. Unterstützt werden auch medizinische Notversorgung und Kältehilfen für Menschen, die kein Zuhause haben. Wo nötig, erhalten auch ihre Tiere Hilfe. Besonders durch das Projekt „Krank auf der Straße“ werden Menschen erreicht, die sonst keinen Zugang zu medizinischer Versorgung haben – aus Angst, Scham oder weil sie nicht versichert sind. Kirche und Diakonie setzen mit dieser Hilfe ein Zeichen: Wohnungslosigkeit darf in unserer Gesellschaft nicht übersehen werden.

Kurzfassung:

Wohnungslosigkeit ist die schlimmste Form sozialer Ausgrenzung. Die Kollekte fördert Maßnahmen, die Menschen in prekären Wohnsituationen und Menschen, die keine Wohnung haben, unterstützen. Besonders wichtig sind Kälte- und Hitzehilfen sowie die medizinische Notversorgung für Menschen, die bereits auf der Straße leben.

> <https://www.diakonie-hessen.de/unsere-themen/armut-und-beteiligung/standard-titel>